



Gemeindezeitung

Wundschuh

6. JAHRGANG  
NR. 4

OKTOBER 1991

Wohnbau  
setzt  
voll ein



Am 15. Juli 1991 erfolgte der Baubeginn für die Wohnhäuser. Es werden zwei Wohnobjekte zu je sechs Wohneinheiten errichtet. Trotz der bisherigen kurzen Bauzeit ist der Baufortschritt rasch vor sich gegangen. Laut Baumeister Fink von der SG Rottenmann wird der Rohbau bis Ende Herbst fertiggestellt sein. Im Winter werden dann diverse Innenarbeiten durchgeführt. Im Frühjahr folgt die Fassadenherstellung. Die Schlüsselübergabe soll Ende Juni, Anfang Juli 1992 sein.

Die Wohnungsvergabe erfolgte durch die SG Rottenmann. Nach Erstellung des neuen Flächenwidmungsplanes wird von der Genossenschaft ein weiteres Grundstück angekauft werden. Landesrat Schaller hat der Gemeinde den Bau neuer weiterer Wohneinheiten zugesagt. Nach der Errichtung dieser somit insgesamt 21 Wohneinheiten hofft Bgm. Gumpl, daß die Wohnungswünsche unserer Bevölkerung, vor allem die der Jugend, fürs erste gedeckt sein werden.

Bgm. Herbert Gumpf

## Wo drückt der Wundschuh?



Zur Flächenwidmungsplanrevision:

Die Bestandsaufnahme aller bisher noch nicht im Kataster erfaßten Gebäude durch Ing. Leitl ist abgeschlossen. Verhandlungen mit dem Raumplaner (Architekt Haas) und dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung haben schon stattgefunden und werden auch künftighin laufend geführt. In weiter

er Folge wird das Anhörungsverfahren, zu dem alle Baulandwunscherber eingeladen werden, stattfinden. Danach sind noch folgende Arbeiten durchzuführen: Information der Bevölkerung in einer öffentlichen Sitzung, Beschluß des örtlichen Entwicklungskonzepts durch den Gemeinderat mit beige-schlossenem Entwicklungsplan, Kundmachung des örtlichen Entwicklungskonzepts, Ausarbeitung des Flächenwidmungsplanentwurfs und Zonierungsplans, Beschluß des Gemeinderats über den Flächenwidmungsplanentwurf sowie des dazugehörigen Wortlauts, Kundmachung desselben, Information der Bevölkerung während der Auflagefrist, Einwendungen, Bearbeitung der Einwendungen durch den Raumplaner, Beratung des Gemeinderats über die Einwendungen und Beschlußfassung, Überarbeitung und Erstellung des neuen Flächenwidmungsplans, Beschluß des Gemeinderats über den Flächenwidmungs- und Zonierungsplan, Benachrichtigung der Einwender, Übermittlung der Unterlagen an die Rechtsabteilung 3, Bescheid, Kundmachung, Kopie der Kundmachung mit Anschlag- und Abnahmedatum an Rechtsabteilung 3, Rechtsgültigkeit, Auflage im Gemeindeamt.

Ich möchte die Bevölkerung, vor allem aber die Baulandwerber, auf die öffentlichen Versammlungen hinweisen. Ich bitte um Mitarbeit aller Beteiligten, damit der neu zu erstellende Flächenwidmungsplan raschest die Rechtswirksamkeit erlangt.

### Dienstzeiten im Gemeindeamt:

Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr  
Montag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr

### Kassastunden:

Montag von 16 bis 18 Uhr

### Bürgermeister-Sprechstunden:

Montag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr

### Dienstzeiten im Standesamt:

Montag und Donnerstag von 16.30 bis 18 Uhr

## Ergebnis der Volkszählung 1991

Österreichisches  
Statistisches Zentralamt  
Großzählung am 15. Mai 1991

### SCHNELLBERICHTSKARTE

Gemeindenname: **WUNDSCHUH** Gemeindegrenz.: **6 0 6 5 6**

GEMEINDESUMMEN: Gesamtzahl der ausgefüllten

Gebäudeblätter	Wohnungsblätter	Zählungslisten insgesamt	Personenblätter	Ergänzungsblätter	Arbeitsstättenblätter
---370---	---374---	---365---	---1.303---	---5---	---31---

Der Bürgermeister:

*Herbert Gumpf*  
Unterschrift des Bürgermeisters



Österreichische Staatsdruckerei 900252 d/10

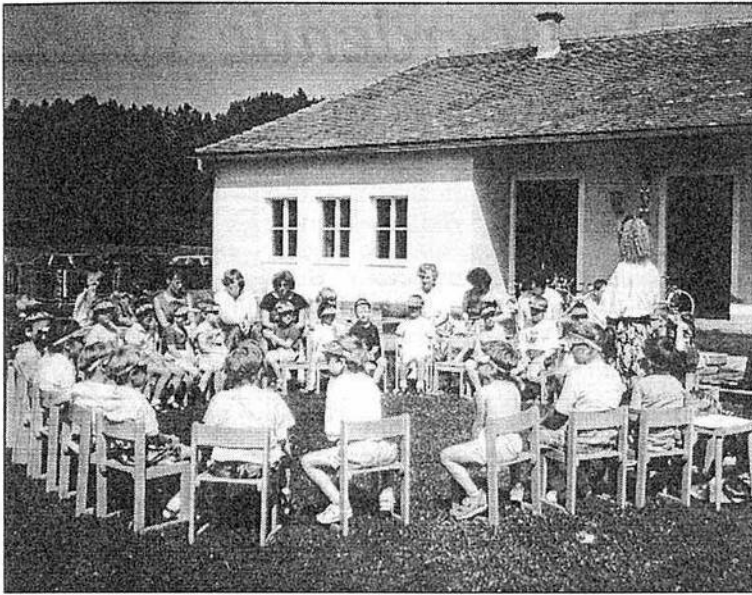
## Entwicklungskonzept für Volksschule und Rüsthaus

Architekt Haas wurde vom Land Steiermark aufgefordert, eine Gesamtplanung für Volksschule und Rüsthaus (maßstabgetreu) abzugeben. Architekt Haas ist dieser Aufforderung Ende August nachgekommen. Nunmehr wird dies vom Land geprüft. Danach wird es zu den Finanzierungsverhandlungen kommen, um welche die Gemeinde Wundschuh bereits mehrmals angesucht hat.

Die Neugestaltung des Hauptplatzes ist nunmehr fast zur Gänze abgeschlossen. Die Sommerpflanzen wurden heuer nur provisorisch angelegt, im nächsten Jahr werden sie jedoch ordentlich gepflanzt. Auch die Sträucher werden erst in einigen Jahren voll zur Geltung kommen, da diese erst richtig anwachsen müssen. Die Parkleuchten wurden auch schon montiert und sind bereits in Betrieb. Somit kann abschließend festgehalten werden, daß die Neugestaltung trotz des plötzlichen Todes von Baumeister Ing. Eder bis auf kleine Restarbeiten erledigt ist.







## Für unsere Kinder

Im heurigen Jahr beschloß der Gemeinderat, für den Kindergarten neue Spielgeräte im Wert von zirka 70.000 Schilling anzukaufem. Ende Juni wurden schon einige der neuen Spielgeräte geliefert. Lediglich zwei Geräte (Zug und Brunnen) sind noch ausständig. Die Geräte

wurden unter der Leitung von Herrn Alfred Likawetz von den Vätern der Kindergartenkinder aufgestellt.

Bgm. Gumpel möchte sich auf diesem Wege im Namen der Kindergartenkinder bei allen Mitarbeitern herzlich für die freiwillige Arbeitsleistung bedanken.

Im Zusammenarbeit mit

der Pfarre wurde auch eine neue Innenbeleuchtung für den Kindergarten angeschafft. Kostenpunkt hierfür: 16.000 Schilling. Des weiteren wurden in Zusammenarbeit mit der Pfarre ein neuer Kasten und ein Spielwagerl im Wert von 32.000 Schilling angekauft.

Karl Brodschneider

## Wuzl



Die vor Ihnen liegende neueste Gemeindezeitung ist eine Jubiläumsausgabe. Genau fünf Jahre ist es her, seit die erste Nummer unserer Gemeindenachrichten erschienen ist. Heute kann mit Überzeugung gesagt werden, daß unsere Gemeindezeitung in vielen Haushalten mit Begeisterung gelesen und sorgsam archiviert wird.

Seit dem Erscheinen unserer ersten Ausgabe hat sich viel getan. Unsere Zeitung ist von Nummer zu Nummer professioneller und umfangreicher geworden. Die Idee ist aber immer dieselbe geblieben: Wir (die Gemeindevertretung, das Redaktionsteam und ich) wollen auf sachlicher Ebene ein lesenswertes Gemeindejahrbuch schaffen, das die Gemeindebürger/innen zusammenführen soll. Unsere stärkste Triebfeder dabei ist der Idealismus.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei der Gemeindevertretung unter Bürgermeister Herbert Gumpel für die kooperative Zusammenarbeit, bei allen Mitarbeitern für die abgelieferten Beiträge, bei allen Inserenten für ihre finanzielle Unterstützung und vor allem bei Ali Reinprecht (Layout) für seine phantastische Mitarbeit bedanken.

## Blick in die Gemeindestube

In den vier Gemeinderatssitzungen vom 6. Juni, 20. Juni, 18. Juli und 1. August wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Auftragsvergabe für die Errichtung von vier Gehwegen
- Beschlußfassung für Neuregelung betreffs Auszahlung des Heizkostenzuschusses
- Ankauf eines Planierschildes
- Behandlung des Ansuchens des Obstbauvereins Wundschuh um einmaligen finanziellen Zuschuß für den Ankauf eines Vertikutierers und eines Sprüngeräts
- Ansuchen von Herrn Peter des Enffans Avernas um Mitfinanzierung für Hochwasserschutzmaßnahmen „Wundschuher Teich“ (Punkt wurde vertagt)
- Vergabe des vierten Bau-

loses für Kanal an die Firma Alpine

- Auftragsvergabe für die Ergänzung der Planunterlagen im Zuge der Revision des Flächenwidmungsplans
- Behebung des Bescheides GZ 813 vom 6. 5. 1991 betreffend ESSAD Ges. m. b. H.; Ansuchen um Baubewilligung, Adaptierung der Faßlagerhalle in der bestehenden Ziegellagerhalle auf Parzelle 96, KG Wundschuh, von Amts wegen
- Berufungsentscheidung über die Berufung der Fa. ESSAD vom 12. 11. 1990 gegen den Bescheid des Bürgermeisters vom 5. 11. 1990
- Auftragsvergabe für die Planung des neuen Rüsthauses der freiwilligen Feuerwehr an Architekt Dipl.-Ing. Haas
- Beschlußfassung für die Errichtung eines Gehweges in Wundschuh vom Haus Vinzenz Kainz zum Haus

der Familie Hohl

- Errichtung eines Altersheims auf dem ehemaligen Klostergrund - Grundsatzbeschluß (Tagesordnungspunkt wurde vom Gemeinderat von der Tagesordnung abgesetzt)
- Beschlußfassung für Schulbesuch von Gregor Frühwirth in Kalsdorf - Integrationsklasse
- Beschlußfassung für Mülltrennung
- Beschlußfassung über Gratisschulbesuch der drei Steindorfer Kinder 1991/92
- Beschlußfassung - 10 Prozent Verzugzinsen für Getränkesteuer (laut Steiermärkischem Gemeindebund - bei längerem Zahlungsverzug)
- Ansuchen um Gemeindewohnbauförderung von Frau Margareta Mörth und Günther Karner
- Festlegung eines Termins für die Alt- und Jungbürgerfeier (26. Oktober)



Dir. Heinz  
Reinisch

## Aus der Schule geplaudert

Mit einer Sprengeländerung (Steindorfer nach Zwaring) ab 1993 war die Gemeinde Wundschuh im Hinblick auf den geplanten Schulhausneubau in Zwaring einverstanden, nicht jedoch mit einer Änderung ab 1991. Trotzdem wurde von der Landesregierung eine Änderung ab heurigem Herbst verfügt. Betroffen sind die drei Steindorfer Schulanfänger. Die Eltern der drei Kinder haben die Gemeinde Wundschuh schriftlich ersucht, ihren Kindern trotz der Verfügung den Schulbesuch bei uns zu ermöglichen.

So sehen die Klassenverteilung und die Schülerzahlen für das Schuljahr 1991/92 aus:

- |                                |               |
|--------------------------------|---------------|
| 1. Klasse VL Elfriede Reinisch | 20 Kinder     |
| 2. Klasse VL Karin Gartler     | 24 Kinder     |
| 3. Klasse VL Melitta Lenz      | 30 (!) Kinder |
| 4. Klasse VDir. Heinz Reinisch | 16 Kinder     |

90 Kinder bedeuten einen Anstieg der Schülerzahl um 7 gegenüber Herbst 1990.



Spätestens seit jetzt wissen  
Sie, daß ich auch  
hochwertige Fernseh-  
und Radiogeräte  
verkaufe.



**Fernseh-  
Franz**

Tel. 52 3 94

# Der werdende Vater

Von Ernst Johann Schwarz

Der Vater wollte einen Sohn. Die Mutter, die schon drei Töchter zur Welt gebracht hatte, wünschte sich nun ebenfalls einen Sohn. Den drei Töchtern war es allerdings völlig egal, sie wünschten sich nur ein Baby!

Der Vater redete nur noch von einem Sohn; die Mutter hatte alles in Blau gehäkelt und gestrickt; die drei Töchter übten mit ihren Puppen den Umgang mit einem Baby.

Am Sonntag in der Früh ging es dann los. Die Mutter spürte die ersten Wehen,

Der Vater setzte sich neben das Telefon, und nichts konnte ihn von diesem Platz weglocken. Schwer atmend stellte er sich die Geburt vor, und dann sah er seinen Sohn vor sich: ein Prachtjunge mit dichtem Haar und ungefähr 15 Kilo!

Endlich schrillte das Telefon. Wie ein Geier stürzte sich der Vater auf den Hörer, riß ihn von der Gabel und brachte kein Wort heraus.

Eine sanfte Frauenstimme teilte ihm mit, daß seine



auch der Vater vermeinte sie zu verspüren und rief einen Rettungswagen. Die Töchter umsorgten die Mutter, während der Vater unruhig zwischen Haustor und Wohnzimmer, wo sich die Mutter hingelegt hatte, hin und herlief.

Endlich kam das Rettungsgewand und brachte die stöhnende Mutter ins Spital. Der Vater schwitzte, und vor lauter Aufregung küßte er einen Rettungsmann herzlich auf die Stirn und drückte seiner Frau ein ordentliches Trinkgeld in die Hand.

Während der Rettungswagen in Richtung Krankenhaus fuhr, mußte der werdende Vater bei seinen drei Töchtern zu Hause bleiben. Diese spielten ruhig und brav in ihrem Kinderzimmer und übten schon wieder den Umgang mit einem Baby.

Frau eben von einem gesunden Mädchen entbunden worden war, dann legte sie schon wieder auf, noch ehe der Vater zum Schnaufen kam.

Kreidebleich legte nun auch der Vater seinerseits den Hörer aufs Telefon zurück. Fast glaubte er ohnmächtig zu werden, aber er erfindet sich dann doch und rief seine Mädchen zu sich.

Erwartungsvoll standen die drei vor ihm und starrten dem kalkweißen Vater, der sich noch immer nicht recht erfangen hatte, ins Gesicht. Wehmütig wischte er sich die großen Schweißperlen von der Stirn, räusperte sich und sagte dann mit fester Stimme: „Ist mir doch alles egal; taufen werde ich sie Franz Karl, und da können sich alle auf den Kopf stellen!“





## Das Wappen der Steiermark

Der Panther, den außer der Steiermark nur noch Bayern im großen Wappen führt, ist ein mittelalterliches Fabeltier mit Pferdekopf, Stierhörnern, Klauen, Löwenmähne und Löwenschwanz. Seinem Rachen entströmt ein feuriger Duft von überwältigender Süße, der alles Lebendige anlockt, ausgenommen den Drachen, der sein einziger Feind ist.

Das Wappenschild trägt den „Steirischen Herzoghut“ als Zeichen der Landeshoheit. Dieser ist der älteste aller österreichischen Herzoghüte. Er diente den steirischen Landesfürsten als „Krone“. Als geschichtliches Symbol der steirischen Eigenständigkeit ist der „Steirische Herzoghut“ im Kuppelsaal des Grazer Joanneums ausgestellt.



Sicher kennen Sie dieses Zeichen. Es bedeutet, daß sein Besitzer bei Lebensgefahr oder Tod den Beistand eines Priesters wünscht. Sie erhalten diese Vignette zum Stückpreis von fünf Schilling (Autovignette) oder drei Schilling (Ausweisvignette) bei Karl Brodschneider jun.

## Alte Arbeitsgeräte und Arbeitsweisen

Eine Serie von Franz Reczek



### Die Sichel

Seit Jahrtausenden war die Sichel neben dem Pflug das wichtigste Werkzeug des Bauern, einfach und unentbehrlich. Die Sichel ist heute noch das, was sie vor Jahrtausenden gewesen ist. Außer dem Material hat die Neuzeit fast nichts daran zu verbessern vermocht.

Die ersten Sichel waren aus Bronze. Die ganz ersten sind vielleicht aus Kupfer erzeugt worden, welches die alten Ägypter wie Stahl zu härten verstanden. Die Nachfolgerin der Sichel ist die heutige Sense, die ja nichts anderes ist als eine verlängerte Sichel,

um stehend, also kräftiger und bequemer mähen zu können.

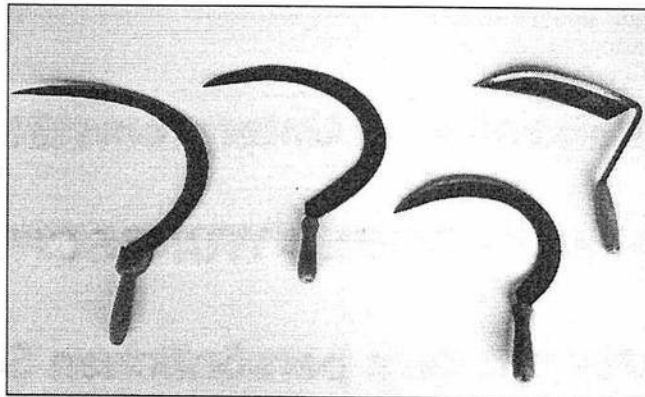
Bei uns waren die Sichel bis etwa 1960 in Verwendung; beim Einsetzen der ersten Mähdrescher und Traktoren mit Mähwerken wurde die schwere Handarbeit mit der Sichel durch Maschinen abgelöst.

Die Sichel verwendete man für das „Droad“- (Getreide-)Aufheben, für das „Stengl- oder Woazstroa“- (Maisstroh-) Schneiden sowie für das „Gros“ (Gras-)Schneiden.

Ich selbst hatte noch Gelegenheit, bei der Getreideernte als „Bandlmocha“ mitzuarbeiten.

Ich erinnere mich auch noch gut daran, wie meine Mutter mit der Sichel das Getreide aufhob und es aufs Bandl legt. Das Woazstroa-Schneiden mit der Sichel war Schwerarbeit. Das Maisstroh wurde früher vielfach im Herbst als Futtermittelverlängerung verwendet. (Maisstroh, mit Rübenblättern vermischt und kurz geschnitten, war ein gutes Grundfutter für Rinder.) Diese Arbeit nannten wir „Kackschneiden“.

Die Arbeit mit der Sichel wurde, soweit ich mich erinnere, immer von Frauen gemacht. Heute wird das Maisstroh mit dem Schlegelhäcksler zerkleinert und als Dünger untergepflügt beziehungsweise als Einstreu für Rinder verwendet.



In unserer Gegend häufig verwendete Sichel. Nach dem Pflug stellten die Sichel eines der ersten, einfachsten und wichtigsten Geräte für den Bauern dar.



Maria Marchel geborene Nager (im Bild links) mit Schwester Theresia Kamphos beim „Stengelschneiden“ (Maisstroh) etwa um 1935. Frau Kamphos lebt seit 1949 in Kanada.



**Der Zimmermeister**  
Weil Holz den Fachmann braucht

# HOLZBAU LÖCKER

8071 Hausmannstätten, Tel. 0 31 35/63 02

DACH, DACHAUSBAU  
HOLZHÄUSER  
WINTERGARTEN  
BALKON, STIEGE, ZAUN



# HILSCHER + HANSELI

Bau- und Installationsunternehmung – 8021 Graz, Annenstraße 14 – Postfach 1010  
Telefon 0 31 6/91 33 67/68, 91 21 40 8055 Seiersberg, Finkengasse 1, Tel. 0 31 6/29 37 01

Wir planen und bauen:

Badezimmer – Wasserleitungen – Sanitäre Installationen –  
Zentralheizungen aller Systeme – Gasinstallationen –  
Wärmepumpen – Klimaanlage – Wärmerückgewinnung –  
Solaranlagen

*Lehrlinge  
werden  
aufgenommen!*

**Anfragen richten Sie an Richard Seitz, Wundschuh 116, Tel. 52 6 12,  
oder an Vinzenz Rupp, Wundschuh 160**



**Raiffeisenkasse Unterpremstätten**

**Bankstelle DOBL – WUNDSCHUH**



**Die BANK mit dem persönlichen Service**

## FRISIERSALON ERNA BERGER

8142 Wundschuh 9  
Tel. 0 31 35/52 8 95

8073 Feldkirchen  
Triesterstraße 211

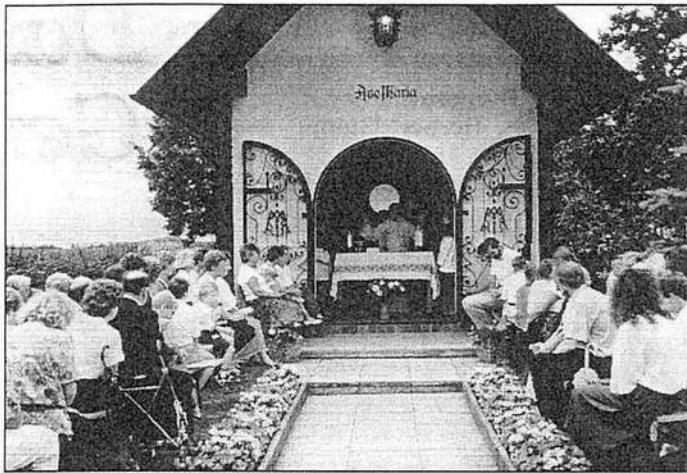
## Brüder Hatzl

Inh. Franz Kainz

Viehagentur  
Kommissionshandel  
und Schlächtere  
Ruf (0 31 6) 27 12 37  
Privat (0 31 35) 52 5 93  
Schlachthof  
8020 Graz





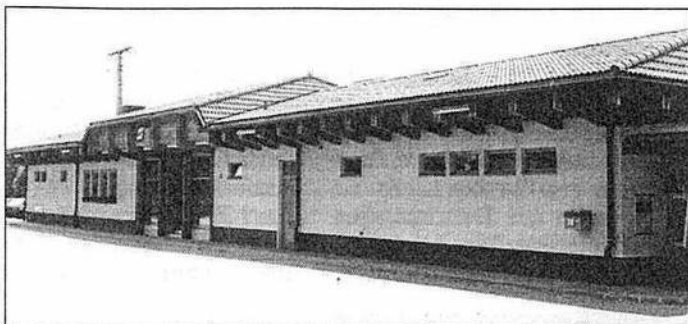


Am Samstag, 21. Juli, fand in der Gradenfelder Kapelle die heurige Dorfmesse statt. Zelebriert wurde der Gottesdienst vom Primizianten Alexander Jerney aus Laa. Nach dem Einsetzen eines heftigen Gewitterregens während der Messe rückten die Gottesdienstbesucher in der kleinen Kapelle eng zusammen und feierten weiter. Am Schluß spendete Primiziant Jerney den Primizsegen. Anschließend wurde das Dorffest vom Hof in das Wirtschaftsgebäude der Familie Adam verlegt.

## Es fährt ein Zug

Am 2. Juni trat die umfassendste Fahrplanreform der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) seit Jahrzehnten in Kraft. Weil auch Wundschuher mit dem Zug in die Landeshauptstadt Graz fahren, bringen wir eine Übersicht über die neuen Abfahrtszeiten vom nahegelegenen Bahnhof Werndorf:

Abfahrt in Werndorf	Ankunft in Graz	an welchen Tagen
5.07	5.23	an Werktagen
6.12	6.31	täglich
6.34	6.51	an Werktagen
6.58	7.15	an Werktagen
7.31	7.47	täglich
8.05	8.22	täglich
9.01	9.18	täglich
10.05	10.22	täglich
11.15	11.32	täglich
12.09	12.26	täglich
13.10	13.26	täglich
14.06	14.23	täglich
15.08	15.25	an Werktagen
16.06	16.22	täglich
17.19	17.36	täglich
18.12	18.28	täglich
18.46	19.02	täglich
19.29	19.45	an Werktagen außer Samstag
20.14	20.34	an Werktagen außer Samstag
20.12	20.28	an Samstagen, Sonn- u. Feiertagen
21.34	21.50	täglich



Bericht von Postenkommandant GrpInsp Friedrich Züttl

Sicherheit 2000 heißt, Reformen in personeller als auch in organisatorischer Hinsicht im Rahmen der Gendarmerie vorzunehmen beziehungsweise zu vollziehen. Von diesem Konzept sind in der Steiermark zahlreiche Gendarmerieposten betroffen. Am 31. August 1991 wurden bereits einige gesperrt. Mit der Schließung eines Gendarmeriepostens leidet natürlich die örtliche Sicherheit, vor allem im kriminalpolizeilichen Aufgabenbereich.

In Wundschuh wurde allerdings eine Aufstockung vorgenommen, so daß nun bereits vier Beamte hier tätig sind. Aufgrund des immer größer werdenden Arbeitsaufwandes des Gendarmeriepostens Wundschuh wurde mit Wirkung vom 1. September 1991 Inspektor Franz Dolnicar als vierter Beamter vom Gendarmerieposten Feldkirchen bei Graz zum Gendarmerieposten Wundschuh versetzt. Durch diese personelle Aufstockung ist die Sicherheit der öffentlichen Ruhe und Ordnung für die Bewohner der beiden Gemeinden Wundschuh und Zwaring-Pöls um ein beträchtliches Maß verbessert worden, da der örtliche Gendarmerieposten fast rund um die Uhr besetzt werden kann und dadurch immer ein ortskundiger Beamter erreichbar ist.

Im Jahr 1990 wurden vom Gendarmerieposten Wundschuh 122 Gerichtsdelikte (9 Verbrechen und 114 Vergehen) angezeigt, 1131 Verwaltungsübertretungen an die Bezirkshauptmannschaft angezeigt, 663 Organstrafverfügungen erlassen und 71 Verkehrsunfälle erhoben.

Mit dieser Statistik ist nur ein beachtlicher Teil des Aufgabengebiets eines Gendarmeriepostens aufgezeigt worden. Dazu kommen noch die Schulwegsicherungen, die Verkehrsüberwachungen, die Veranstaltungsüberwachungen, die Aktenerhebungen für Gerichte und Staatsanwaltschaften und Verwaltungsbehörden sowie der Verkehrsunterricht in den beiden Volksschulen Zwaring-Pöls und Wundschuh. All diese Aufgaben nehmen sehr viel Zeit in Anspruch und sind jedoch unumgänglich durchzuführen.

Vom Landesgendarmeriekommando für Steiermark wurde für den Gendarmerieposten Wundschuh im Jahr 1990 ein Arbeitsanfall für sieben (!) Beamte berechnet; die Dienststelle Wundschuh war auch nie im Gespräch einer etwaigen Auflösung.

Die Beamten des Gendarmeriepostens Wundschuh sind weiterhin bestrebt, mit der Bevölkerung ein gutes Einvernehmen herzustellen, und bitten auch weiterhin um gute Zusammenarbeit.



Seit Anfang September ist Inspektor Franz Dolnicar in Wundschuh als vierter Beamter tätig.

# Das Gem

Mühsam malten Mönche Buchstabe für Buchstabe aufs Pergament. Lohnschreiber in Schreibstuben, Universitäten und Hofkanzleien schrieben im Mittelalter Seite um Seite, was wir heute als kostbare Handschriften in den großen Bibliotheken der Welt bewundern.

Da kam um 1440 Johannes Gutenberg auf die Idee der „beweglichen Lettern“: Wie bei einem Baukasten werden Buchstaben zusammengefügt zu Wörtern, Wörter zu Buchseiten. Wie bei einem Stempel übertragen die erhabenen Schriftzeichen die Druckfarbe aufs Papier. 500 Jahre wird nach diesem System gedruckt. Bücher werden zur Massenware, Zeitungen zum billigen und vergänglichen Massenprodukt.

Einzige Verbesserung des Systems, Buchstabe neben Buchstabe zu setzen, ist die 1884 von Otto Mergenthaler gebaute Setzmaschine. Sie fügt Buchstabenformen zu Wörtern, Wörter zu Zeilen zusammen und gießt diese Formen mit Blei aus.

Heute werden in der Grazer Druckerei Styria, wo die „Gemeindezeitung Wundschuh“ zur Zeitung wird, Buchstaben nicht in Blei aufbewahrt, sondern „digital“ gespeichert – wie andere „Daten“ auch. Ein Computer von der Größe eines Haushaltskühlschranks und ein Plattenpaket, nicht größer als ein Stapel Langspielplatten, hüten heute den Schriftvorrat einer leistungsfähigen Großdruckerei. Gern führen wir unseren Lesern im Bild vor, wie unsere Gemeindezeitung im Lichtsatz entsteht. Doch die Arbeit mit elektronisch gespeicherten Daten ist nicht so einfach zu fotografieren wie das Hantieren mit Bleibuchstaben. Was aber von der Herstellung zu sehen ist, will diese Reportage (Text von Gerhard Ohrt, Fotos von Karl Brodschneider) zeigen:



Bürgermeister  
Herbert Gumpel  
trägt die  
Gesamtverantwortung.

Redakteur  
Karl Brodschneider  
zeichnet für den  
Text verantwortlich.



Ali Reinprecht

● **Texterfassung** nennt sich die erste Station. Was die Redaktion als Manuskript geliefert hat, wird über eine schreibmaschinenartige Tastatur dem Rechner übergeben. Auf dem Bildschirm erscheint der soeben bearbeitete Text. Ähnlich dem Fernsehbild, schreibt ein Laserstrahl nach den Befehlen des Rechners zeilenweise in feinen Linien die Druckschrift auf Fotopapier. Der fertige Text verläßt als gestalteter Artikel die Belichtungseinheit.

● In der „**Seitenmontage**“ werden die Texte und die zugehörigen Bilder zu druckreifen Seiten zusammengefügt. Die Bilder waren vorher auf einer amerikanischen Spezialkamera in jedem gewünschten Maßstab und Raster auf fotografischem Weg reproporeif gemacht worden.

● Redakteur und Korrektor bekommen erste Kopien dieser Seiten, die von Metteur Ali Reinprecht, der auch für die grafische Gestaltung unserer Gemeindezeitung verantwortlich zeichnet, zusammengefügt werden. Letzte, bisher unentdeckte Fehler werden ausgebessert.

● In der „**Ganzseitenkamera**“ wird die Papiermontage einer „ganzen Seite“ (bei der Gemeindezeitung beispielsweise die Seiten 1 und 20 gemeinsam) in einen Negativfilm umgesetzt: durchsichtige Schrift auf schwarzem Grund.

● Eine honigartige Kunstharzmasse auf einer goldgelben Aluminiumfolie, darüber der Film, darüber grellweißes Licht. So werden die Druckplatten hergestellt. Wo das Licht den Film durchdringt,

etwa bei den durchsichtigen Buchstaben, erhärtet der Kunststoff. Wo der Film Schatten wirft, bleibt das Kunstharz flüssig. Ein kräftiger Luftstrahl entfernt den zähflüssigen Rest. Die Doppelseite ist nun in eine Art Stempel verwandelt.

● Ein endlos scheinendes Papierband rast an den rotierenden Druckzylindern vorbei durch die Rotationsmaschine. Die kunstharzbeschichteten Folien, auf die Zylinder gespannt, bedrucken die Papierbahn mit je zweimal 20 oder 24 Seiten „Gemeindezeitung Wundschuh“. In kurzer Zeit haben über 400 Stück „Gemeindezeitung Wundschuh“ diese Maschine verlassen, kommen in das Expedit, werden dort von Karl Brodschneider abgeholt und gelangen über unsere beiden Briefträger



# Werden unserer eindezeitung

at sorgt mit seinen  
unkonventionellen Ideen  
für ein abwechslungs-  
reiches Layout.



Birgit Reinprecht  
ist für die  
Texterfassung  
zuständig.



Karl Marchel  
unseren Lesern.

Anm. d. Red.: Von der Technik war hier die Rede. Von den modernen und leistungsfähigen Maschinen im Druckhaus Styria. Doch auch die modernste Technik ist nicht mehr als ein Werkzeug, von Menschen in Dienst genommen. Menschen sind es, die die „Gemeindezeitung Wundschuh“ herstellen, Quartal für Quartal.

Trotz aller Perfektion modernster Technik: Nicht im Computer entsteht die Zeitung, sondern im Hirn des Menschen. Sie entspringt seinem Denken und Fühlen, seinem Verantwortungsbewußtsein – und der Laserstrahl kann nur schreiben, was der Mensch ihn zu schreiben heißt...

und Max Trummer zu



Auf Initiative von Herrn Ludwig Repina fand auch heuer wieder ein Treffen all jener statt, die heuer das 60. Lebensjahr vollendet haben beziehungsweise noch vollenden werden. Gefeierte wurde im Gasthaus Brunner in Kasten. Als Ehrengast konnte Bürgermeister Herbert Gumpl begrüßt werden. Leider war es einigen nicht möglich, an diesem Treffen teilzunehmen. Einige konnten krankheits halber nicht kommen, andere waren verhindert. Bei guter Stimmung wurde ein gemütlicher Nachmittag verbracht. Auch im nächsten Jahr soll es zu einer Feier der Sechziger kommen.

## Landtagswahl

Am 22. September fand in der Steiermark die Landtagswahl statt.

In Wundschuh erreichte die ÖVP 472 Stimmen (davon 133 Vorzugsstimmen für Krainer). Bei der Wahl 1986 waren es noch 574 Stimmen. Die SPÖ erreichte 236 Stimmen (davon 16 Vorzugsstimmen); die FPÖ 95 Stimmen.

Bei der Wahl 1986 – damals protestierten viele Wundschuher gegen die geplante SMD und wählten weiß – erhielt die SPÖ 203 Stimmen, die FPÖ 20. Die „Grüne“ erhielt 17 Stimmen, die GAL 27, die KPÖ 3, die GÖL 9.

Insgesamt waren 984 Personen wahlberechtigt. Von den 909 abgegebenen Stimmen waren 50 ungültig.

S  
P  
R  
U  
C  
H

„Hurra,  
wir leben  
noch!“

(GR Karl Scherz  
beim Poltern am  
27. 9. 1991)

H DES TAGES

## Sparverein „Zur Emsigkeit“

Wir teilen höflichst mit und laden alle recht herzlich zu unserer Auszahlung der Einlagen 1991 am Samstag, 23. November, im Waldrestaurant ein. Die Einzahlung für das Sparjahr 1992 beginnt mit 1. Dezember 1991. Auch dazu sind alle herzlich eingeladen.



Wundschuher  
G'spaß

„Herr Ober, was  
können Sie mir heute  
empfehlen?“

„Flammierte Boh-  
nensuppe, flammiertes  
Hähnchen, flambier-  
te...“

„Warum ist denn bei  
Ihnen alles flambiert?“

„Die Küche brennt.“

**S. BINDER**

**FEUERUNGSANLAGEN  
MASCHINEN-SERVICE**

8142 Wundschuh  
Forst 5  
Tel. 0 31 35/52 7 43

**GASTHOF-CAFÉ  
„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen  
Erwin und  
Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 04

**250 Schilling**

kostet dieses  $\frac{1}{8}$ seitige Inserat.  
Nützen Sie diese Gelegenheit und  
inserieren Sie in unserer Gemein-  
dezeitung.

**KÖLBLUMEN**

Wundschuh

**Versicherung – Finanzierung – Leasing**

**VJV**

Bezirksdirektor Wolfgang BRAIER  
Kasten 38, 8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/53 37 82  
0 31 6/83 25 66  
Fax 0 31 6/83 25 66/24

**H. M. BRUNNER**

Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 29



Reisebüro  
**ORBIS REISEN**

Modernste Reisebusse  
Johann Ofner  
Gesellschaft m. b. H.  
A-8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/53 7 57  
Telex 31-2250

GESCHÄFTSFÜHRER: Johann Ofner

**Johann OFNER**  
TRANSPORTGESELLSCHAFT m.b.H.

Kasten – 8142 Wundschuh  
Tel. (0 31 35) 52 5 30/52 9 17  
Telex 03/2250



## Unno dazumal



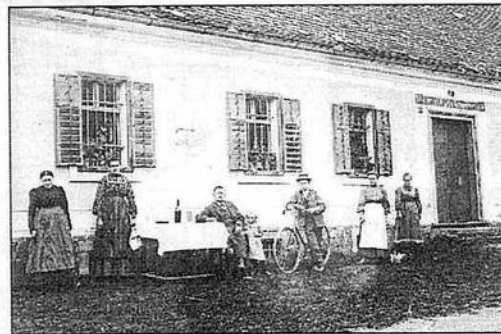
Am 9. August 1949 feierte das Ehepaar Cernowitz das Fest der goldenen Hochzeit. Zu einem solch schönen und großen Fest waren Verwandte, Bekannte, Nachbarn und oft der ganze Ort eingeladen. Weil dem Jubelpaar die dabei entstandenen Kosten aber nicht zugemutet werden konnten, war es Brauch, daß ein jeder selbst sein Essen bezahlte. Zahlreiche der auf dem von Bürgermeister Herbert Gumpl zur Verfügung gestellten Foto gebildeten Personen leben noch. Die Musiker sind v. l. n. r. Leopold Gödl, Franz Gumpl, Gustl Gödl, Franz Graf, Simon Kranz, Josef Gumpl, Vinzenz Rupp, Herbert Gumpl und Hans Beicher.



Ein Foto aus dem Jahr 1962, zur Verfügung gestellt von Anna und Vinzenz Seidler in Forst.



Vor über fünfzig Jahren wurde diese Südansicht von Wundschuh fotografiert. Ein Foto von Ferdinand Graggl aus Ponigl.



Alois Klapsch aus Zwaring möchte, daß dieses alte Foto mit dem heutigen Haus der Familie Ruß in Ponigl publiziert wird.

## Unsere Monatsnamen

### Oktober

#### Herkunft und Bedeutung

Nach der altrömischen Zählung ist der Oktober der achte Monat (octo = acht)

Alte Namen: Weinmonat = Monat der Weinlese; Gilhart = Monat der vergilbenden Blätter

### November

#### Herkunft und Bedeutung

Nach der altrömischen Zählung ist der November der neunte Monat (novem = neun)

Alte Namen: Nebelung = Monat des Nebels; Windmond = Monat des Windes

### Dezember

#### Herkunft und Bedeutung

Nach der altrömischen Zählung ist der Dezember der zehnte Monat (decem = zehn)

Alte Namen: Wolfsmond = Die Dunkelheit verschlingt das Licht; Schlachtmond = Es gilt, sich nach schmackhaften Vorräten umzusehen; Heiligmond = Heiliger Monat; Heils- oder Christmonat = Weihnachtsmonat

## Landjugend

Unser Ausflug vom 15. bis 18. August stellte für die Landjugend selbst, aber auch für die 35 Teilnehmer einen weiteren Höhepunkt in diesem Landjugend-Jahr dar. Mit unserem „heißbegehrten“ Buschauffeur Gerhard machten wir uns am 15. August auf in Richtung Ungarn – Boglarlelle. Das Programm war weitgehend offen, so daß für jeden die Möglichkeit bestand, selbst etwas zu unternehmen. Neben einem Badeausflug am Plattensee stand ein Besuch der ehemaligen Monarchie-Stadt auf dem Programm. Viele waren von den Sehenswürdigkeiten in dieser Stadt tief beeindruckt. An den Abenden und in den Nächten wurden die Discos, in denen eine tolle Stimmung herrschte, unsicher gemacht. Nebenbei wurden auch Bekanntschaften mit Jugendlichen aus Salzburg und Niederösterreich gemacht.

Vor diesem Ausflug hatte ein Fußballmatch unserer Mädchen gegen jene aus Kalsdorf stattgefunden. Vor zahlreichem Publikum gewannen unsere Girls mit Hilfe von viel Glück und noch mehr Begeisterung, aber mit leider noch wenig Erfahrung dieses eindrucksvolle und meist sehr weitzige Spiel mit 1:0 (Elfertor von Elvira Purkarthofer). An dieser Stelle möchten sich die Mädchen auch bei ihrem Trainer Vinzenz Klapsch bedanken, der es in nur zwei Trainingseinheiten schaffte, ihnen die Technik und zum Teil auch die Regeln des Fußballs näherzubringen.

## FVV

Der Fremdenverkehrsverein veranstaltet am Sonntag, dem 13. Oktober, bei Schönwetter eine geführte Wanderung auf den Großen Speikkogel, 2223 m (Koralpe). Nähere Informationen erteilt Obmann Anton Hubmann in Grafendfeld (Tel. 29 96).

exklusive  
leder – pelze – mode  
**SCHUSTER**  
GRAZ  
Schmiedgasse 21  
Tel. 82 92 01, 83 03 49

## Herbstmode

Damen-Ziegenvelours-Hosenanzüge in Braun und Kiwi – der Modehit für den Herbst

Damen- und Herren-Jacken aus feinstem Nappaleder in allen Modefarben und schicken Fassonen

Herren-Jacken und -Parker, wattiert, aus weichem Nubukleder zu besonders günstigen Preisen

Damen-, Herren- und Kinder-Leder-Kniebundhosen in weicher Qualität und verschiedenen Ausführungen

Kommen Sie und informieren Sie sich über die schönsten Ledermoden für Herbst und Winter 1991/92

### KAUFHAUS PURKARTHOFER

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel – Frischfleisch

### A. REININGER

Kartoffel- u.  
Zwiebelgroßhandel  
8142 Wundschuh  
Gradenfeld 35  
Tel. 0 31 35/52 4 28

### Grete Lenz GEMISCHTWAREN

8142 Wundschuh 50  
Tel. (0 31 35) 52 5 89

### GRAF

**HOSENFABRIK und  
TEXTILHANDEL**

8142 Wundschuh  
Kasten 54  
Tel. 0 31 35/52 7 50

### GASTHAUS FARMER ZUM KIRCHENWIRT

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22  
Spezialitätenküche von 11 bis 14 und von  
18 bis 22 Uhr  
Bestens geeignet für verschiedene Feiern,  
Hochzeiten und Versammlungen bis zu  
150 Personen  
Tägliches Menü um 50 Schilling  
Montag Ruhetag  
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

### A. LEBER KG

**Landesprodukte  
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111  
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65



**Bauernbund**

In einem Informationsblatt über Förderungen im Schongebiet teilt die Bezirksbauernkammer Graz-Umgebung mit, daß winterharte Gründecken vom 1. November bis 15. März einen sichtbaren Pflanzenbestand aufweisen müssen. Als Ansaaten für winterharte Gründecken eignen sich Winterölraps, Wintergetreide, Wintereraps, Perko PVH sowie Gräser und weitere winterharte Mischungen. Die Flächenprämie pro Hektar im Schongebiet beträgt 3000 Schilling. Auch für Dauergrünland im Schongebiet, für Gülleausbringungsgeräte, Bandspritzgeräte und Güllegruben sind Förderungen vorgesehen. Wie diese konkret aussehen, ist in der Bezirksbauernkammer Graz-Umgebung zu erfahren.

Ausgiebig gefeiert wurde im Haus Gradenfeld 20, denn unser Bauernbundobmann und Gemeinderat Herr Eduard Berghofer beging den Fünzigster. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachten Bgm. Herbert Gumpl und Gemeinderat Franz Reczek. Für den Bauernbund gratulierten Franz Scherz und Annelies Kickmaier. Namens der früheren Feuerwehr-Wettkampftruppe überreichte Franz Brumen dem Jubilare eine Florianistatue.

### Musikverein

Am 16. November findet im Gasthof Haiden der beliebte Musikerball statt. Ab 19 Uhr konzertiert der Musikverein, anschließend Tanzmusik mit der „Austria Band“.

**ÖVP**

Recht heiß war es beim Frühschoppen, den die ÖVP Wundschuh unter Ortsparteiobmann Bürgermeister Herbert Gumpl im Hof des GH Haiden veranstaltete. Klar, daß man da gerne zu einem erfrischenden Glas griff. Im Bild von links nach rechts Vinzenz Seidler, Karl Schögler und Vinzenz Rupp.

### Junge ÖVP



Hans Graf aus Wundschuh ersteigerte den Maibaum.

**ÖKB**

Der Ortsverband Wundschuh beim Einmarsch in Weitendorf.

Der ÖKB-Ortsverband Wundschuh führte eine Ausrückung zu einem Fest des Nachbarortsverbandes Weitendorf durch. Im Rahmen dieses Bezirkstreffens, an dem 1400 Kameraden mit 41 Fahnen und acht Musikkapellen teilnahmen, wurde eine Fahnensegnung durchgeführt. Der Ortsverband Wundschuh

marschierte mit der Ortsumsikkapelle Wundschuh mit 28 Mann und 45 Kameraden bei diesem Fest ein.

Im Ortsverband Wundschuh laufen bereits die Vorbereitungen für ein großes Fest. Am 6. September 1992 wird es in Wundschuh eine Fahnenweihe seitens des Ortsverbandes geben. In Sitzungen wurde

bereits über die Gestaltung der neuen Fahne gesprochen. Es wurde auch abgeklärt, wie sie aussehen soll. Die Kosten für diese neue Fahne werden zirka 100.000 Schilling betragen. Es soll auch in Verbindung mit der Gemeinde versucht werden, eine Angelobung von Präsenzdienern nach Wundschuh zu bekommen.

Sechs Mannschaften nahmen am von der Jungen ÖVP veranstalteten Ortsfußballturnier teil. Der Sieg ging an Wundschuh I vor Zwaring I und Wundschuh II. – Im Rahmen des von der VP-Ortspartei veranstalteten Frühschoppens wurde unser Maibaum versteigert. Nach spannendem Kampf erhielt Hans Graf „Bobby“ aus Wundschuh den Zuschlag. – Gemütlich war's beim Grillabend der Jungen ÖVP beim „Kirchenwirt“ und beim „Woazbrot'n“ beim Brumen.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: Freitag, 22. November 1991

**Ehrungen**

Anna Nager  
75. Lebensjahr vollendet  
Anna Stiefmaier  
75. Lebensjahr vollendet  
Friedrich Pail  
86. Lebensjahr vollendet  
Karl Brunner  
85. Lebensjahr vollendet  
Karoline Reinbacher  
75. Lebensjahr vollendet  
Engelbert Haubenhofner  
80. Lebensjahr vollendet  
Maria Ninaus  
85. Lebensjahr vollendet

**Geburten**

Stefan Andreas Deutsch

**Eheschließungen**

Gabriele Schalk –  
Friedrich Puregger  
Brigitte Resch –  
Norbert Jöbstl  
Waltraud Kainz –  
Erwin Mayer  
Martina Schauer –  
Johann Blattl

**Sterbefälle**

Josef Gartler im  
58. Lebensjahr  
Josefa Schmied im  
82. Lebensjahr



Josef Gartler aus Kasten starb im 58. Lebensjahr.



Josefa Schmied aus Gradenfeld starb im 82. Lebensjahr.



Anna Nager vollendete das 75. Lebensjahr.



Anna Stiefmaier vollendete das 75. Lebensjahr.



Friedrich Pail vollendete das 86. Lebensjahr.



Karl Brunner vollendete das 85. Lebensjahr.



Engelbert Haubenhofner vollendete das 80. Lebensjahr.



Maria Ninaus vollendete das 85. Lebensjahr.



Karoline Reinbacher vollendete das 75. Lebensjahr.



Stefan Andreas Deutsch mit seinen Eltern.





Bei der Familie Ferk fand der Obstbaumsommerschnittkurs statt.

## Obstbauverein

Am 9. August führte der Obstbauverein bei der Familie Ing. Karl Ferk in Wundschuh einen Obstbaumsommerschnittkurs mit einer Kompost-Häckselvorführung durch.

Der Obstbauverein hatte die Firma Posch aus Leibnitz eingeladen, einen neuen Komposthäcksler vorzustellen. Dieser Häcksler hat eine neue sichere und bequeme Zufuhr des Häckselgutes, robuste Bauweise und hohe Stundenleistungen bei unterschiedlichem Häckselgut durch schnell austauschbare Auswurfstäbe. Der Häcksler hat zwei Kammern (eine als Hammermühle zum Zerkleinern und eine zum Häckseln von Ästen bis 80 mm Durchmesser). Familie Ferk hatte zahlreiche Kompostmaterial wie Obstbaumäste, Ribiselstauden, Fichtenzweige etc.; binnen 20 Minuten war dieses Material verhäckselt. Wäre ein „großer“ Stein in das Häckselgut gerutscht, so wäre dieser zu Steinmehl zerkleinert worden.

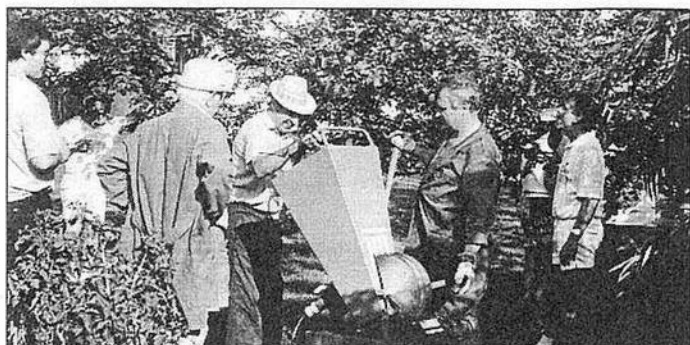
Da alle Teilnehmer von diesem neuen Häcksler begeistert waren, trägt sich der Obstbauverein mit dem

Gedanken, diesen Häcksler anzuschaffen. Weil der Obstbauverein noch einen kleineren Komposthäcksler besitzt, könnten sich Interessenten für dieses Gerät bei Herrn Adam oder Herrn Fleischhacker melden.

Der Obstbaumsommerschnittkurs wurde, wie alljährlich, von Oberinspektor Wiedner von der Bezirksbauernkammer Graz-Umgebung durchgeführt.

Da bereits im Frühjahr an den Bäumen ein Schnittkurs stattgefunden hatte, konnte man feststellen, daß beim richtigen Schneiden an den Obstbäumen bis zum Sommer kein „buschiger“ Wuchs vorhanden war und die Früchte Sonne hatten, um die richtige Reife zu erhalten. Geschnitten und gebunden wurde an Apfel-, Birn-, Zwetschken- und Pfirsichbäumen, und alle Teilnehmer konnten wiederum recht viel Wissenswertes mit nach Hause nehmen.

Zum Abschluß wurde von der Familie Ferk auch für das leibliche Wohl gesorgt. Obmann Alois Adam bedankte sich bei allen für das Erscheinen und hofft, beim nächsten Schnittkurs noch mehr Interessenten begrüßen zu können.



Die Firma Posch präsentierte ihren neuen Häcksler.

## TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 12. bis 27. Oktober | Wildwochen im GH Farmer/„Kirchenwirt“ (Tel. 52 4 22)   |
| 13. Oktober         | Bezirkswandertag der Feuerwehrjugend   |
| 13. Oktober         | Geführte Wanderung auf den Großen Speikkogel (2223 m); Anmeldung bei FVV-Obmann Anton Hubmann                      |
| 19. Oktober         | Preisschnapsen der SPÖ ab 17 Uhr im GH Haiden  |
| 26. Oktober         | Altbürgerehrung und Jungbürgerfeier im Pfarrheim   |
| 27. Oktober         | 3. Schülertreffen der Jg. 1931 bis 1935 der Volksschule Wundschuh ab 10 Uhr im GH Farmer/„Kirchenwirt“             |
| 27. Oktober         | Totengedenkfeier und Heldenehrung mit Kranzniederlegung am Friedhof und beim Kriegerdenkmal                        |
| 9. November         | Auszahlung des Sparvereins „Lustig soll's sein“  |
| 9. November         | Sondermüllabfuhr von 8 bis 10 Uhr  |
| 12. November        | Sperrmüllabfuhr ab 7 Uhr von Haus zu Haus  |
| 16. November        | Musikerball im GH Haiden; ab 19 Uhr Konzert des Musikvereins Wundschuh, ab 20 Uhr Tanzmusik mit der „Austria Band“ |
| 23. November        | Auszahlung des Sparvereins „Zur Emsigkeit“ im Waldrestaurant   |
| 4. Dezember         | Vortrag von Kräuterpfarrer Weidinger um 19 Uhr im Pfarrheim zum Thema „Heilkräuter für deine Gesundheit“           |
| 5. Dezember         | Krampusumzug des USV Raika Wundschuh   |
| 8. Dezember         | Vorweihnachtsfeier der Gemeinde beim Kriegerdenkmal  |
| 15. Dezember        | Gemeindepreisschnapsen – Vorrunde  |
| 21. Dezember        | SPÖ-Kinderweihnachtsfeier im GH Farmer/„Kirchenwirt“   |
| 22. Dezember        | Gemeindepreisschnapsen – Finale  |
| 24. Dezember        | Mettenaktion der Jungen ÖVP  |
| 26. Dezember        | Gemeindepreis Kegeln   |
| 27. Dezember        | Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr  |

## Kleine Anzeigen

Fa. Gärtner in Gradenfeld 43 sucht einen Hilfsarbeiter, C-Führerschein erforderlich.

Komposthäcksler zu verkaufen, Angebote oder Anfragen bitte an den Obstbauverein Wundschuh (Adam, Tel. 53 35 83, oder Fleischhacker, Tel. 53 9 24).

## Impressum

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Wundschuh.

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Herbert Gumpl.

Redaktion: Karl Brodschneider, Bgm. Herbert Gumpl, Eduard Berghofer, Franz Reczek, Dir. Heinz Reinisch, Sekretär Norbert Rosenberger, Johann Rupp, Gruppeninspektor Friedrich Züttl, Vzbgm. Robert Kainz.

Layout: Ali Reinprecht.

Druck: Styria, 8011 Graz, Schönaugasse 64.

# Unsere Umweltseite

## Müllanalyse

Im Mai 1991 wurde in der Gemeinde Wundschuh eine Umweltanalyse durchgeführt. Diese brachte zum Ergebnis, daß in den Mülleimern unserer Gemeindeglieder 28,3 Prozent Bioabfall zu finden sind. Der Altpapieranteil betrug bei diesen stichprobenartig durchgeführten Kontrollen 9,9 Prozent, der von Altglas 4,9 Prozent. Weitere Fraktionen, die vorgefunden wurden, waren Metall (1,6 Prozent), Weichplastik (3,1 Prozent), Hartplastik (2,5 Prozent), Textilien (4,7 Prozent) und Restmüll (44,5 Prozent).

Wie Sie aus unserer Müllanalyse entnehmen können, müssen wir darauf achten, daß Bioabfälle nicht in der Mülltonne landen. Die Deponiekosten werden sich in Zukunft verdoppeln. Diese Kosten lassen sich nur dann vermeiden, wenn der Müll reduziert wird. Auch wir in Wundschuh machen mit!



## Der Kompost

Auf den Kompost gehören Brotreste, Eierschalen, Fischgräten, Obst- und Gemüseabfälle, Obstschalen, Speisereste, Kaffeesud und Filtertüten, Teesud, Wischtücher, Restinhalt von Dosen und Gläsern, Wollreste, Haare, Kleintiermist und Holzasche sowie Blumen, Strauch-, Hecken- und Baumschnitt, Grasschnitt (angewelkt), Heu, Laub, Ernterückstände, Wurzelballen mit Erde, Rinder- und Pferdemit sowie Stroh.

Nicht auf den Kompost gehören Glas, Metalle, Papier, Textilien, Chemikalien, Batterien, Lacke, Lösungsmittel, Gummi, Altöl, Staubsaugerbeutel, Milchpackerln und Windeln.

## Unser Tip

Eine Frau aus unserer Gemeinde gab uns folgenden Tip: Um den Dosencontainer besser auszunutzen, soll man die Dosen vor der Entsorgung in ihrem Volumen verkleinern. Sie zum Beispiel legt ein starkes Brett auf die leeren Dosen und steigt dann darauf. Ohne viel Kraftaufwand werden die Dosen auf diese Weise plattgedrückt. Auch das Hinführen der Dosen zum Container ist auf diese Weise leichter.

## Müllanalyse der Gemeinde Wundschuh – Mai 1991

Fraktionen	kg	%
Bioabfall	42,30	28,3
Altpapier	14,80	9,9
Altglas	7,40	4,9
Metall	2,40	1,6
Weichplastik	4,70	3,1
Hartplastik	3,80	2,5
Restmüll	66,50	44,5
Textilien	7,00	4,7
Sonstige	0,60	0,4
Total	149,50	100,0

